

Die Friedensinitiativen der 80er-Jahre

Die Initiativen in Lokstedt tagten damals in der Christ-König-Gemeinde und der Petrus-Gemeinde.

Walter Schönfeld hat die Stellwände für das lokale Fenster zur Ausstellung »Neue Anfänge nach 1945?« mit Schätzen aus seiner Sammlung gestaltet.

Auch das beige Transparent auf dem Foto unten stammt aus seinem Fundus:

»Der Enkel und sein Opa woll'n Frieden in Europa«



Petrus Gemeinde: Zusammenarbeit und Gespräche

Unsere Gottesdienste

8.11.1981	Pflichttag
15.11.1981	Volkstrauertag, P. Volter
18.11.1981	Musikl. Gedenkveranstaltung
22.11.1981	Totenensonntag, P. Leitmann
29.11.1981	mit Gedanken an die Verstorbene des vergangenen Jahres
29.12.1981	1. Advent, Familiengottesdienst, P. Volter
30.12.1981	2. Advent, P. Volter
31.12.1981	3. Advent, P. Leitmann
01.01.1982	4. Advent, P. Leitmann
06.01.1982	Heiligabend
07.01.1982	15.00 Christvesper für Kinder und Eltern, P. Volter
07.01.1982	17.00 Christvesper, P. Volter
09.01.1982	19.00 Christvesper, P. Leitmann
10.01.1982	10.00 Festgottesdienst, P. Leitmann
12.01.1982	12.00 Silvester, 18.00 Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl, P. Leitmann
1.1.1982	1.1.1982: 10.00 Sonntag in Gemeindefaust, 10.00 Sonntag in Gemeindefaust, Frau Lesse, P. Volter

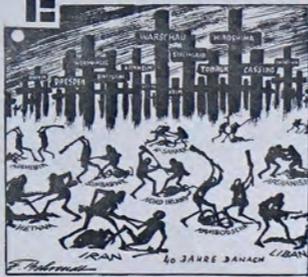
Kirchenvorstand

Auch dreijähriger Amtszeit hat Herr R.H. Cortes wegen starker beruflicher Inanspruchnahme den Vorsitz im Kirchenvorstand niedergelegt. Er wird jedoch weiterhin die Stellvertretung übernehmen. Die beiden Herrn Cortes werden für alle, was er in dieser Zeit mit viel Liebe und Einsatz für unsere Gemeinde getan hat.

Der Kirchenvorstand wählte einstimmig Pastor Wolf Leitmann wieder zum Vorsitzenden, der dieses Amt und die damit verbundenen Geschäfteleitung der Gemeinde bereits von 1976 bis 1979 innegehabt hatte.

Zusätzlich hat Petrusgemeinde Lokstedt, Auflage 4800, Redaktion: Leitmann, Kover, Paster, Schöner, Druck: Kirchenkreisverband, 1982

Petrusgemeinde Lokstedt



Friedenswoche vom 8.11.1981 bis 15.11.1981

Friedenswoche

Die Kirchenleitung der Nordelbischen Dr.-Luth.-Kirche hat - wie schon andere Landeskirchen - alle Gemeinden zu einer Friedenswoche aufgerufen. Sie soll in der Zeit vom 8. bis 15. November 1981 begangen werden.

Von einer Kirche, die Waffen segnete, bis zur Kirche, die zu einer Friedenswoche aufruft, sag es ein langer Weg sein, vielleicht auch ein Weg, den noch nicht alle in der Kirche mitgegangen sind. Ist es ein Rückschritt zu den Anfängen oder ein Fortschreiten in eine neue Welt? Wären und die Friedenswoche wollen wir darüber reden. Wir haben Angst und schwanken zwischen der Kirchentagslosung "Fürchtet Euch nicht" und der Losung der Friedensdemonstration "Fürchtet Euch nicht".

Der Friede ist ein viel zu ernstes Thema, um es den Berufspolitikern und den Militärs allein zu überlassen. Wir wollen mitreden, aber auch mitdenken, weil Frieden bei uns anfangt und zuhören und Verstehen voraussetzt. Darum sind wir in der Friedenswoche dabei und werden in allen Gruppen und Kreisen und in besonderen Veranstaltungen neue Schritte auf der Suche nach dem Frieden machen.

Unsere Veranstaltungen

- 9.11.1981, 12.00 Uhr - Petruskirche Kindergartenkirche "Christiane spielt nicht mit Rolands Spielzeug".
- 10.11.1981, 17.30 Uhr - Alten- und Pflegeheim Lohkoppelweg Ein Abend zur Friedenswoche "Laßt uns frei erzählen".
- 11.11.1981, 20.00 Uhr - Gemeindehaus Lokstedter Bibelrunde "Du Herr, kennst mich. - Ich habe Angst."
- 12.11.1981, 19.00 Uhr - Petruskirche "Nachtwache für den Frieden".
- Ein Gottesdienst mit Gespräch und Musik, Essen und Trinken und manchmal Anstoß, um weiterzumachen.
- Stationen der Nachtwache: wir kommen zusammen - wir beginnen die Nachtwache - wir bedenken den Frieden - wir gestalten den Frieden - wir feiern den Frieden - wir tragen den Frieden in die Welt.
- 15.11.1981, 10.00 Uhr - Petruskirche Festgottesdienst zum Volkstrauertag.

Der Friede, den wir nicht machen können, setzt uns instand, für den Frieden zu arbeiten, den wir machen sollen.

Jesus sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh. 14,6). Er sagt nicht: Ich bin die Glückseligkeit, der beste Computer und die beste Gesundheit. Zu dem Weg, von dem er spricht, gehören Leute, die ihn gehen. Zu der Wahrheit, die er meint, gehören Leute, die sie suchen. Zu dem Leben, von dem er redet, gehört vielleicht so eine Frage wie: Heute schon gehört Menschen, die für diesen Weg, diese Wahrheit und dieses Leben einstehen und kämpfen, können verschiedene Namen haben: Propheten, Fromme, Gerechte, Christen, Widerstandskämpfer. Es sind Leute, die offen gegen Unrecht wie Gewalt und Ausbeutung, gegen Ausländerfeindlichkeit und Kriegsvorbereitung vorgehen. Von ihnen und ihrem Glauben handelt dieses Buch.

Dorothee Sölle Fulbert Steffensky
Nicht nur Ja und Amen
Von Christen im Widerstand



Evangelisch-Lutherische Petrus-Nachbarnsgemeinde Lokstedt
Vizeleiner, 35
Zoostr. 54
2000 Hamburg 54

Herrn H. Schönfeld Friedensinitiative Lokstedt
Vizeleiner, 35
Zoostr. 54

Sehr geehrter Herr Schönfeld!
In Zusammenhang mit dem Hauptgottesdienst am 27.3.1982 sind ohne Rücksprache oder Vorwissen des antretenden Pastors unter Ihrer Verantwortung stehende Flugblätter der Friedensinitiative Lokstedt mit Einladung zu den Ostermärschen 1982 verteilt worden.

Völlig abgesehen von der Zustimmung oder Nichtzustimmung zur Sache - was ich betonen möchte - entspricht dies nicht guter kirchlicher Ordnung, und ich halte es für wenig gutem Stil. Ich erlaube mir, darauf hinzuweisen, daß ohne ausdrückliche Genehmigung der Gemeindeführung in der Kirche und auf kirchlichen Grundrissen keinerlei nichtkirchliche Information oder Werbung zur Publikation freigegeben ist. Dabei ist es unerheblich, wer zu den Unterzeichnern gehört. Damit soll verdeutlicht werden, daß alle möglichen Interessengruppen ein gleiches Recht den Raum der Kirche für ihre Zwecke eigenständig nutzen.

Ferner haben Sie den Osternachtsgottesdienst in der Petruskirche in der Nähe ihrer Veranstaltungen aufgeführt. Auch zu dieser Platzierung waren Sie nicht autorisiert, da Sie ein Unternehmen Ihrerseits.

Ich hoffe, Sie und Ihre Freunde haben für die grundsätzlichen Erwägungen aus dem oben dargelegten Grundverständnis. In Interesse guter Nachbarschaft und nicht zuletzt der uns alle verbindenden Nachbarnschaft hielt ich diese Klärung für erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen
H. Schönfeld

Das Bekenntnis zu Jesus Christus und die Friedensverantwortung der Kirche

Eine Erklärung des Modernismus des Reformierten Bundes
Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn

IV
Gott verbindet in Christus seinen Frieden mit der Verheißung und dem Gebot menschlicher Gerechtigkeit.

Dieses Bekenntnis unseres Glaubens ist unvereinbar mit der Bejahung oder auch nur Duldung eines "Sicherheitssystems", das auf Kosten der Hungernden und Elenden der Erde und um den Preis ihres Todes erhalten wird.

Im Gehorsam gegen den Gott des Friedens und der Gerechtigkeit wollen wir uns einsetzen für einschneidende Kürzungen der Rüstungsausgaben zugunsten der Armen. Im Vertrauen auf ihn sind wir bereit zu ersten, auch einschneidenden Schritten der Abrüstung, deren politische Durchsetzung wir fordern und vorantreiben wollen. Solche ersten Schritte sind:

- die grundsätzliche Verpflichtung, Konflikte ohne Anwendung oder Androhung von Gewalt lösen zu wollen,
- der Verzicht auf immer neue Waffen,
- der sofortige Einhalt der Entwicklung und Stationierung neuartiger Massenvernichtungsmittel,
- die Verpflichtung, die vorhandenen Massenvernichtungsmittel in einem Krieg nicht anzuwenden und erst recht nicht als erstes einzusetzen,
- die Einrichtung kernwaffenfreier Zonen,
- die Kalkulierung, einschneidende Abrüstungsmaßnahmen,
- das Verbot und die Verhinderung der Rüstungsexporte.



FRIEDENS'LATERNEN/FACKEL-ZUG : Dienstag, 16.11. 17.30 Uhr Treff: Grandweg/An d. Lutherbuche

FASTEN FÜR DEN FRIEDEN

Dienstag, den 16.11.1982	Mittwoch - Rußtag, den 17.11.1982
18.00 Uhr Beginn des Fastens Andacht	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Eröffnung der Infostände	11.00 Uhr Wir singen uns frei
19.30 Uhr Wir singen uns frei	11.30 Uhr Film "Margarete"
20.15 Uhr Ein Epochenreporter "Schülerchor singt"	12.30 Uhr Nun singen sie wieder Gedichte unserer Toten zum Frieden
21.00 Uhr Friedliche Gespräche	13.30 Uhr Wege zum Frieden Mitglieder der Friedensinitiativen erzählen
22.00 Uhr 4 Minuten bis Hiroshima Dia - Vortrag	15.00 Uhr Zorn aus den Townships Dia zum Thema der Gewalt
23.00 Uhr Friedensdisco Lokstedter Bürger stellen Lieder zum Frieden vor	16.00 Uhr Prof. Dr. D. Sölle: Im Hause des Menschenfressers
24.00 Uhr Gute Nacht Geschichten zu Krieg und Frieden	17.00 Uhr Lesebühne
	17.30 Uhr Wir pflanzen den Hoffnungsbäum - Schlußandacht

Die Veranstaltungen finden alle in der Petruskirche in Lokstedt, Winfriedweg 22, statt. Jeder kann zu jeder Zeit zu den Fastenden kommen. Wer durch persönliches Fasten ein Zeichen geben will, daß er sich den Erhalt des Friedens auch etwas kosten lassen will, kann an dem 24stündigen Fasten in der Petruskirche teilnehmen. Ein warmer Schlafsack oder Decken, eine Liege oder Luftmatratze sind mitzubringen.

Auskunft: Id. 56 2025/26 (K-Gemeinde)
Id. 640 3745 (Friedens-Initiative Lokstedt)

Unsere Veranstaltungen

- 9.11.1981, 12.00 Uhr - Petruskirche Kindergartenkirche "Christiane spielt nicht mit Rolands Spielzeug".
- 10.11.1981, 17.30 Uhr - Alten- und Pflegeheim Lohkoppelweg Ein Abend zur Friedenswoche "Laßt uns frei erzählen".
- 11.11.1981, 20.00 Uhr - Gemeindehaus Lokstedter Bibelrunde "Du Herr, kennst mich. - Ich habe Angst."
- 12.11.1981, 19.00 Uhr - Petruskirche "Nachtwache für den Frieden".
- Ein Gottesdienst mit Gespräch und Musik, Essen und Trinken und manchmal Anstoß, um weiterzumachen.
- Stationen der Nachtwache: wir kommen zusammen - wir beginnen die Nachtwache - wir bedenken den Frieden - wir gestalten den Frieden - wir feiern den Frieden - wir tragen den Frieden in die Welt.
- 15.11.1981, 10.00 Uhr - Petruskirche Festgottesdienst zum Volkstrauertag.

Der Friede, den wir nicht machen können, setzt uns instand, für den Frieden zu arbeiten, den wir machen sollen.

Wir ziehen am Dienstag, den **16.11.1982** mit unseren **LATERNEN** und **FACKELN** durch

L O K S T E D T

Treffpunkt: 17.30 Bei der Lutherbuche / Ecke Grandweg
Ziel: Petrus-Kirche Vizeleinstr. / Ecke Winfriedweg gegen 18⁰⁰

Veranstalter: Friedensinitiative Lokstedt, Christen für Abrüstung Lokstedt, Lokstedter SPD, GAL, DKP, Deutsch Jungdemokraten
verantwortlich: Rudolf Volter, Heinz Behrens (640 37 45), HH 54, Von-Eicken-Str. 17

Petrusgemeinde Lokstedt

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Jahreslesung 1983

Vergeltet niemand Böses mit Bösem
Brot in die Kömer 12,17

Soll ich mir so etwas vielleicht bieten lassen? Da oft höre ich diese Frage. Da hat wieder jemand ein verletzende Bemerkung gemacht. Da wurde halbwegs in Zorn nicht beherrschten, grobdeutig hat man unzuverlässig verlangt. Ich drängt sich um den Gedank auf: Wie du mir, so ich dir! Steht nicht schon in der Bibel "Auge um Auge, Zahn um Zahn"? Dabei soll dieser Satz aus unserer vorchristlichen Zeit zu sein. Eine Maßlose übersteigerten Rache eine Grenze setzen. Ein zeitlicher Übermaß regt auch in Menschen die Sucht nach Vergeltung. Schnell ist ein erregter Brief geschrieben, eine Klage eingereicht, die Hand zur Drohung als Gewalt erhoben. Und wir reden dabei von unserer "guten Nacht".

Das ganze Dilemma unserer auf Konfrontation angelegten Zeit liegt zum großen Teil in diesem Dilemma begründet. Der Umgang miteinander in der Öffentlichkeit, in Wirtschaft und Politik sowie eine Weltanschauung für 500 Millionen in 12 Jahren sind dafür markante Zeichen. Wieviel Unheil ist dadurch schon entstanden! Wir vergessen, daß unser Recht ohne die Zustimmung auf Gottes Recht nicht gut ist, nicht gut sein kann. Wir verbannen das Böse auch nicht aus unserer Gesellschaft, indem wir selbst das tun, was wir bei anderen verurteilen. Wir offenbaren uns viel mehr als die, die mit der ganzen Menschheit Böses der selbstüberheblichen die Überheblichkeit. Co. verlieren. Wie du mir, so ich dir - das schafft einen Kreislauf des Bösen. In dem nie und nimmer Frieden werden kann.

Wir denken in diesem Moment an die Passion Jesu. Er hat mit seinem Leiden und Sterben den Teufelskreis gegenseitiger Aufrechnung durchbrochen. An die Stelle des hässlichen Schretzes nach Rache tritt die Bitte des allein wirklich Schuldlosen am Kreuz: "Vater, vergib ihnen! Sie wissen ja nicht, was sie tun!" Auch der schuldig gewordene Mensch gewinnt an dieser Liebe willen wieder Geltung vor Gott.



Der Friede, den wir nicht machen können, setzt uns instand, für den Frieden zu arbeiten, den wir machen sollen.

Liebe Nachbarin,
lieber Nachbar
in der Virelinstraße und der
Von-Eicken-Straße

Gibt es etwas Wichtigeres als Frieden?

Die Vernichtung ist ein kalkuliert!

Unterschreiben auch Sie den Krefelder Appell

- Ulrich Böhmer (Krankenschwester)
- Käthe Gieseler (Erzieherin)
- Hella Grotz-Wollmann (Polizistin)
- Walter Rühlmann (Schreiner)
- Walter Schönfeld (Rechtsanwalt)
- Hugo Stephan (Maschinenbauer u.d.M.)
- Christel Völkner (Lehrerin)
- Fräulein Kollmann (Lehrer)
- Hans Wilmers (Hauswirtschaft)

am Krefelder Appell an die die Zustimmung zur Stag-II-Raketen und Marschen

Unterschrift	

STOP!

PERSHING II CRUISE MISSILES

VOLKSBEFRAGUNGEN AM 17. JUNI '84

- liste 2
- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ammer, Christina
Siebenbücheln 15, HH 54
56 29 30 | Sachse, Claudia
Mützenbecherweg 13, HH 54
56 41 97 |
| Behrens, Christel & Heins
Von-Eickenstr. 17, HH 54
560 37 45 | Schäfer, Paul
Hagedebl 7e, HH 54
56 26 14 |
| Boltze, Hermine
Von-Eickenstr. 17, HH 54
565 999 | Schmidt, Angelika & Heiner
Julius-Vosseler-Str. 10b, HH 54
491 75 95 |
| Desaga, Dr. Marianne
Bei der Lutherbuche 14, HH 54
566 108 | Schmidt, Heins
Lenzweg 20, HH 54
491 27 26 |
| Dittmann, Jochen
Grandweg 16, HH 54
21. 211 | Schönfeldt, Christa & Walter
Virelinstr. 35, HH 54
560 31 55 |
| Gänsicke, Käthe & Stephan, Hugo
Virelinstr. 51, HH 54
56 23 78 | Schultheiß, Ilsebyll
Emil-Andresen-Str. 6, HH 54
56 55 46 |
| Helme, Ursula
Höxterstr. 23, HH 54
55 31 228 | Stallbaum, Angelika & Michael
Widukindstr. 15, HH 54
55 333 44 |
| Hertzog, Wolfgang
Kollaust. 4, HH 54
553 15 21 | Teckentrup, Peter
Lokstedter Steindamm 37, HH 54
56 57 16 |
| Kautzky, Katarina
Julius-Vosseler-Str. 5, HH 54
56 59 84 | Wagner-Gehlhaar, Rosemarie
Bei der Lutherbuche 36, HH 54
56 41 61
privat: Fellingstr. 16, HH 60
48 23 56 |
| Kreuzer, Ingrid
Lohkoppelweg 40, HH 54
56 33 81 | Wellmann, Fritz
Veilchenweg 15 |
| Leszke, Brigitte
Stellinger Chaussee 15, HH 54
560 38 77 | Wienert, Hannelore & Hans
Von-Eicken-Str. 17, HH 54
560 11 94 |
| Lier, Gabriele
Oddernskamp 25, HH 54
566 424 | |
| Pitz, Elisabeth
Henning-Wulf-Weg 16a, HH 54
560 36 09 (ab 19.30) | |
| Remme, Hildegund &
Kleiner-Imroll, Birgit
Deelwisch 15, HH 54
560 76 33 | |



Mitglieder Liste ca. 1983
Wer Kennt neue Adressen?

Fi: Ordnung muß sein!

- liste 1
- | | |
|------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Behlmann-Ebner, Elisabeth
Reichweg 22, HH 54
499 521 | Heldt, Wolfgang
Hinter der Lieth 2, HH 54
52 31 52 |
| Bartmann, Ursula
Holunderweg 22, HH 61
55 33 585 | Hilbert, Jochen
Mützenbecherweg 11, HH 54
56 74 60 |
| Biern, Astrid
Julius-Vosseler-Str. 41c, HH 54 | Holtje, Frauke
Stresemannallee 19b, HH 54
56 40 40 |
| Böhmer, Ursula
Von-Eicken-Str. 19, HH 54
560 41 63 | Jalase, Karen
Ovelgöner Str. 7, HH 19
850 22 32 |
| Börner, Sylvia
Oddernskamp 1, HH 54
560 36 51 | Krupp, Karin
Grandweg 90c, HH 54
560 17 97 |
| Brauer, Walter
Würdemannweg 1, HH 54 | Kubelke, Margot
Liethwisch 1a, HH 54
56 46 54 |
| Dall, Ilse
Hinter der Lieth 4a, HH 54
588 252 | Lianza, Estrin
Von-Eicken-Str. 17, HH 54
560 81 89 |
| Deloffre, Jacqueline
36 43 95; pr. 480 18 69 | Meyer, Ingo
Lohkoppelweg 5a, HH 54
560 30 24 |
| Draemeier, Christiane
Wullwisch 11, HH 54 | Mövius, Anneliese
Julius-Vosseler-Str. 41e, HH 54
562 550 |
| Driewer, Helge
Mützenbecherweg 6, HH 54
58 79 47 | Müller, Matthias
Widdigpark 2, HH 54
583 068 |
| Düsterbek, Lydia
Würdemannweg 1, HH 54 | Oehmichen, Ingrid
Von-Eicken-Str. 19, HH 54
560 44 69 |
| Feldmann, J.
Beig-Opferstein 25,
56 79 86 | Schultz, Edith
Grelckstr. 8b, HH 54
560 47 21 |
| Gade, Birgit
Tierparkallee 37, HH 54
54 68 29 | Traulsen, Christine
Behrkampweg 11, HH 54
56 79 23 |
| Kronemann, Renate
Lokstedter Steindamm 48, HH 54 | Sießbüttel, Thomas (Claus?)
Osterfeldstr. 58, HH 54, 553 14 52
(Bartelsstr. 78, HH 6, 439 80 22 ?) |
| Heckmann, Ilse
Gazellenkamp 88d, HH 54
560 13 61 | Werner, Ingsar
Radenwisch 17, HH 61
550 79 45 |
| | Wolter, Rudolf
Glenzigweg 1, HH 54 |

Fi Kontaktliste
ca. 1983
Wer Kennt aktuelle
Adressen?

Lutherbuche Ausstellung "Sie nennen es Frieden"
Tanz und Gespräch ca. 1983



- Protokoll vom 31.10.1983
1. Bericht über die Geschichte der Friedensbewegung
 2. formelle Regelungen im Bezug auf die Arbeit der Gruppe
 - 2.1 bei jeder Sitzung übernimmt jemand die Diskussionsleitung
 - 2.2 bei jeder Sitzung wird von Elisabeth Pitz oder von Gabriele Lohr ein Protokoll geführt
 - 2.3 für die Arbeit sind die Platzstände ist Ingo Stephan zuständig
 - 2.4 da keine feste Mittagspause, sind Sondertreffen für die Friedensinitiativen
 - 2.5 am Ende einer Sitzung wird ein Ausblick auf die Tagesordnung des nächsten Treffens gegeben
 3. Öffentlichkeitsarbeit
 - 3.1 die Liste der Initianten wird vervollständigt
 - 3.2 Claudia Sachse übernimmt generell die Aufgabe von Anfragen in der Zeitschrift
 - 3.3 die Bekämpfung von Flugblätter wird weiter als eine bei. Aufgaben verantwortet übergeben, sondern von Fall zu Fall geregelt
 - 3.4 die Kontaktliste Hamburger Tonika wird durch Lenard Volldorf, die neue Kontaktliste Forum durch Claudia Sachse und Christel Behrens weitergeleitet
 - 3.5 Infollektiva (Glocke 94, zwei kleine Ton-Rammer, Hildegund Remme u. Utebill Schultheiß, Ingeborg von der Lohr, Schöpfung des Buchens, Ingeborg von der Lohr) werden in der nächsten Zeit in Kommission zu nehmen
 4. Tagesordnungspunkt für den 7.11.
 - Mitteilungen aus 21.11. (Claudia u. Lenard haben bei den Forum entsprechende Informationen)
 - Vorbereitung und Diskussion von Büchern zum Thema "Frieden"

6. März 83: Bundestagswahl!

Wir machen unsere Wahl:

In Lokstedt sollten nur Ältere fasten

Am Frieden schieden sich die Geister

Pastor Wolter drängt auf Klarheit

Mit Unverständnis über die Mitglieder des Kirchenvereins äußert er die Erwartung, dass die Mitglieder des Kirchenvereins sich bei der Entscheidung über die Wahl zum Bundestag im Oktober 1983 nicht an der Wahl teilnehmen sollten. Er fordert die Mitglieder des Kirchenvereins auf, sich bei der Entscheidung über die Wahl zum Bundestag im Oktober 1983 nicht an der Wahl teilnehmen zu lassen. Er fordert die Mitglieder des Kirchenvereins auf, sich bei der Entscheidung über die Wahl zum Bundestag im Oktober 1983 nicht an der Wahl teilnehmen zu lassen.

HERBST '83 STATIONIERUNG NEUER AMERIKANISCHER ATOMRAKETEN IN UNSEREM LAND?

KEINE NEUEN ATOMRAKETEN IN UNSER LAND!

HERBST '83 STATIONIERUNG NEUER AMERIKANISCHER ATOMRAKETEN IN UNSEREM LAND?

KEINE NEUEN ATOMRAKETEN IN UNSER LAND!

FRIEDENSINITIATIVE LOKSTEDT

AM 6. MÄRZ VOR IHREM WAHLLOKAL: ABSTIMMUNG *gegen* ATOMRAKETEN!

WEIL, NEHMEN SIE DIESEN FLUGBLATT MIT SICH! DIE FRIEDENSINITIATIVE LOKSTEDT BIST IHREN BEZIRKSWEIT, DIESER FLUGBLATT MIT SICH NIMMEN SIE DIE STATIONIERUNG NEUER RAKETEN ZU VERMEIDEN!

KEINE NEUEN ATOMRAKETEN IN UNSER LAND FÜR EIN ATOMWaffenFREIES HAMBURG

WIR FÖRDERN FRIEDENSCHAFT UND GEGEN DER FRIEDEN UND VERBUNDENHEIT HAMBURG AUF.

- nicht gegenüber der Bundesregierung und im Bundesrat dafür einzuwirken, die Stationierung der Stationierung von Pershing-II und Marschflugkörpern in Mittelland zu verhindern.
- unsere Stadt zur atomwaffenfreien Zone zu erklären.
- Lagerung, Produktion und Transport von Atomwaffen in Hamburg zu untersuchen und die Öffentlichkeit in solchen Überlebensfragen vollständig zu informieren.

WIR ANFORDERN AN DIE REGIERUNGEN DER BUNDESREGIERUNG, DURCH SIELEHRENDEN BESCHLÜSSE DIESER NESTREKEN ZU UNTERSTÜTZEN, SO WIE ES UNTER DER BEZIRKSVERORDNUNG VERBODEN WÄRE!

Die Erklärung unserer Stadt zur atomwaffenfreien Zone soll dem Parlament der Hamburger Bevölkerung gegen die geplante Stationierung neuer Atomwaffen in unserem Land zum Ausdruck bringen. Sie soll zugleich ein Schritt zum vollständigen Verbot von atomaren, biologischen und chemischen Massenvernichtungswaffen sein, ein Schritt zur Abrüstung in Ost und West.

ICH STIMME DIESER ERKLÄRUNG ZU: JA NEIN



13

6. MÄRZ FRIEDENSINITIATIVE LOKSTEDT

AM 6. MÄRZ VOR IHREM WAHLLOKAL: ABSTIMMUNG *gegen* ATOMRAKETEN!

KEINE NEUEN ATOMRAKETEN IN UNSER LAND FÜR EIN ATOMWaffenFREIES HAMBURG

Die Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land ist ein Schritt zur Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land. Wir fordern die Bundesregierung auf, die Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land zu verhindern.

Die Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land ist ein Schritt zur Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land. Wir fordern die Bundesregierung auf, die Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land zu verhindern.

FRIEDENSINITIATIVE LOKSTEDT

s/o Heinz Behrens, v. Eickenstraße 17, Tel. 560 37 45

Postfach 100, Postfach-Nr. 6010-100, Rechtsanwalt V. Schiefeld, Stichwort: "FI-Lokstedt"

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde!

Die Friedens-Initiative Lokstedt hat in den letzten Monaten viele Flugblätter, Plakate, Plaketten u.a.w. kaufen müssen, um die Lokstedter über die drohende Gefahr eines Atomraketen-Krieges, und was man dagegen tun kann, aufzuklären.

Am 6. März haben wir vor dem Wahllokal Troplowitzstraße eine eigene Abstimmung mit Wahlzettel gemacht.

Bei nassem Regenwetter gaben 639 Bürger bei uns ihre Stimme ab. 612 sprachen sich gegen die Stationierung neuer US-Raketen, 16 für die Stationierung aus.

100 Mitglieder nahmen allerdings nicht an der Abstimmung teil. Wir müssen also auch in Lokstedt noch viel tun!

Spenden Sie deshalb ein wenig auf unser Sonderkonto.

Heinz Behrens (Heinz Behrens)

Walter Schiefeld (Walter Schiefeld)

Lochte: DKP steckt hinter der Befragung

Die Befragung über die Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land ist ein Schritt zur Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land. Wir fordern die Bundesregierung auf, die Stationierung neuer Atomraketen in unserem Land zu verhindern.

Einteilung für den 17. Juni 1983 Wahllokal: Troplowitzstr.

Uhrzeit	Name	Name	Name	Name	Name	Name	Partei
12-13	Hildegund	Walter	Student				
14-15	Student		Student				
16-17	Tina	Beate					
18-19							
20-21							
22-23							
24-25							
26-27							
28-29							
30-31							

Beratung: 56 29 30 (Tina Ammer)

Wahllokal: Troplowitzstr. 17, Tel. 565 856-214



Frieden und Sonne statt Raketen und Reagan

Schule Troplowitz
Covveystraße
FI-stand zur
Volksbefragung



2. Forum der Krefelder Initiative

Der Atomtod bedroht uns alle
- Keine Atomraketen in Europa

Dortmund · 21. November '81
Live-Mitschnitt der Abschlußveranstaltung

KÜNSTLER FÜR DEN FRIEDEN

Escher, Bejarano, David, Benmont, Curt, Bois, „Bob“, Franz, Josef, Degenhardt, Pasia, Peter, Franke, Klaus Hoffmann, André Heiler, Ludwig Hirsch, Donata Höfer, Knud Koczwewitz, Joachim Kuntzsch, Udo Lindenberg, Eva Matron, Erika Pluhar, Helmut Ruge, Dieter Schönerr, Dieter Siewkrüpp, Hannes Wäder, Angela Winkler

Chor
Chor Marburger Gewerkschafter
Ernst Busch Chor
Fabrikchor Duisburg
Hans Beimler Chor
Hanns Eisler Chor
Hamburger Singerrheifen
Ostbamber Burschenschaft
Musikalische Leitung: Ingrid Schleier
mit einem Statement von Harry Belafonte

Neuauflage der Platte
sponsored by
Krefelder Initiative

Wir fordern die Christen und Kirchen unseres Landes auf: Helft, die Atomwaffen aus der Welt zu schaffen!

Jedes Zitatler fordert den christlichen Glauben zu einer besonderen Antwort heraus. Das Evangelium spricht jeweils in die gesellschaftliche Situation hinein, in der wir leben. Der Christ äußert durch seine Lebenshaltung und durch sein Bekenntnis, wofür er einsteht und was er um Christi willen verneint. Es gibt Herausforderungen, die so drängend sind, daß sie die Glaubwürdigkeit der Kirche betreffen und eine klare und eindeutige Parteinahme aller Christen erfordern - in Nordamerika war es im vergangenen Jahrhundert die Frage der Sklaverei, bei der die Hinwendung zu Christus mit der Ablehnung von der Sklaverei gleichgesetzt war. In unserem Land war es die Haltung gegenüber dem nationalsozialistischen Terror, die zur Grundentscheidung christlicher Gläubiger wurde. Heute stellt die Existenz von Atomwaffen solche grundlegende Herausforderungen an unser Christsein dar.

Deshalb fordern wir den Rat und die Synode der EKD und das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken dazu auf:

- die atomare Rüstung endgültig als legitimes Mittel der Landesverteidigung zu verwerfen;
- eindeutig gegen die Stationierung der neuen Mittelstreckentraktoren Stellung zu nehmen

Resolution des Kongresses Christen für die Abrüstung vom 4. - 6.8.82 (Hannover)

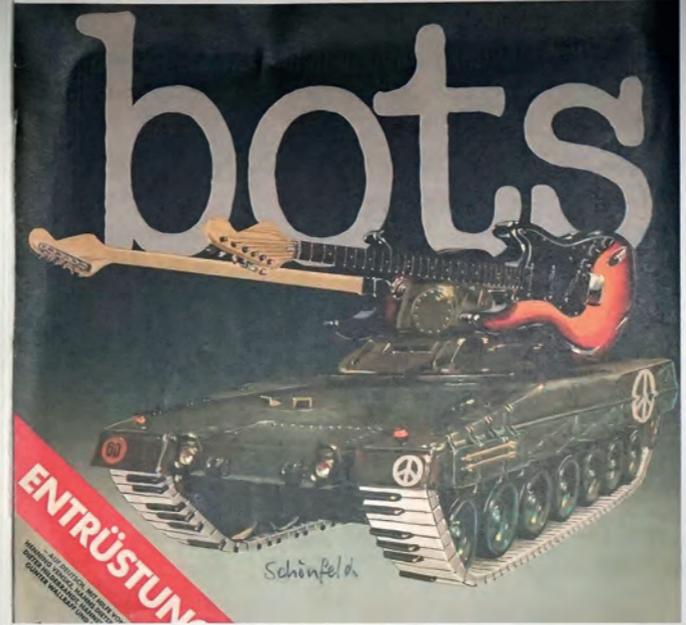
Appell an die Bundesregierung

Ich schließe mich dem Krefelder Appell an die Bundesregierung an, „die Zustimmung zur Stationierung von Pershing-II-Raketen und Marschflugkörpern in Mitteleuropa zurückzuziehen“.

Name	Vorname	Beitrag	Datierung	Stempel
J. Grottel	Wolfgang	Wolfgang	10.11.81	
Sydow	Heidi	Heidi	10.11.81	
Hofmann	Heidi	Heidi	10.11.81	
Post	Trudi	Trudi	10.11.81	
	Ulrich	Ulrich	10.11.81	

Bitte einschicken an: Plauer Chor e.V., Neuhof 18, 4300 Essen-Raspberg

Neuauflage: „Christen für die Abrüstung“ von Erika Pluhar, Ehrenring 44, 4000 Düsseldorf
Druck: W. Pauch, Rahlstahl 30, 2000 Hamburg 13, 44 17 02



Peter Franke

Die Neuliederbewegung
Peter Franke
Krefelder Initiative

Hanna Schuygrüna

Das Bekenntnis „Ich sterbe“ wurde von Hanna Schuygrüna
Hanna Schuygrüna
Krefelder Initiative

Anne Beument

Anne Beument
Krefelder Initiative

November 1980
Krefelder Appell
gründet sich

Das erste Krefelder Forum

Am 15./16. November 1980 fand in Krefeld ein Forum statt unter dem Motto: „Der Atomtod bedroht uns alle - Keine Atomraketen in Europa“. Auf der Eröffnungsveranstaltung am Sonntag, dem 15. November 1980, sprachen:

- Gert Bastian, Generalmajor a.D.
- Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Bechert
- Petra K. Kelly, Ökologiebewegung
- D. Martin Niemöller
- Klaus Thusing, MdB
- Peter Tummers, Gesamtbetriebsratsvorsitzender
- Josef Weber, Oberst a.D.
- Wim Albers, Abgeordneter des Europaparlaments, Niederlande
- M. H. von Meyenfeldt, General a.D., Niederlande

Die Veranstaltung wurde am Sonntag, dem 16. November 1980, in fünf Diskussionsrunden fortgesetzt. Dabei standen folgende Themen im Mittelpunkt:

1. Direktive 59 - Atomares Schlachtfeld Europa
2. Waffengeneration der 80er Jahre - Auswirkungen auf Sozialpolitik und Arbeitsplätze
3. NATO-Planung und neue Welle der Militarisierung des gesellschaftlichen Lebens
4. Ökologie und Frieden
5. Rüstung und Unterentwicklung

Anne Beument

Anne Beument
Krefelder Initiative

Erika Pluhar

Erika Pluhar
Krefelder Initiative

Angela Winkler

Angela Winkler
Krefelder Initiative

Dieter Siewkrüpp

Dieter Siewkrüpp
Krefelder Initiative

Friederinitiative Lokstedt

Lokstedt im Mai 82
c/o Fritz Wellmann
von Eicken Str. 17
2000 Hamburg 54

Sehr geehrter Herr/ Frau

Die Unterzeichner sind Mitglieder einer Bürgerinitiative in Lokstedt, die die Sicherung des Friedens nicht allein dem gewählten und beratlichen Abgeordneten überlassen möchten. Die Sicherung des Friedens durch die staatlichen Instanzen ist gerade in Deutschland oft fehlgeschlagen.

Gegenwärtig haben wir Angst, daß in Mitteleuropa die Kriegsgefahr größer als in den vergangenen 30 Jahren ist.

Wir möchten einige Fragen an Sie richten, denn auch Sie entscheiden in Ihrem politischen Auftreten als Parteimitglied, Bürgerparlamentarier oder Bezirksabgeordneter, ob sich das Ziel der Bürger nach Frieden und Abrüstung durchsetzt.

I. Es wird viel davon geredet, daß die „Staatskassen“ leer sind und deshalb kein Geld für kommunale Vorhaben vorhanden ist. Sind Sie in letztem Jahr dieser Falschmeldung entgegengetreten und haben klar gestellt, daß das Steueraufkommen weiter gestiegen ist, aber nicht für kommunale Zwecke ausgeben wird, sondern z. B. 500 Millionen DM für die Stationierung der neuen amerikanischen Atomraketen in der BRD bewilligt worden sind.

Ja
Nein
Wenn ja, wie oft?

II. Kennen Sie den Anteil, den die Hamburger Bürger an Bonn zur Finanzierung der Rüstung von den eingenommenen Steuern abgeben müssen?
Von je 1000 DM Steuern: DM.....

2 Millionen Bürger der Bundesrepublik haben den sogenannten „Krefelder Appell“ unterschrieben, welcher von der Bundesregierung fordert:

... die Zustimmung zur Stationierung von Pershing II Raketen und Marschflugkörpern in Mitteleuropa zurückzuziehen,
- in Bündnis künftig eine Haltung einzunehmen, die unser Land nicht länger dem Verdacht aussetzt, Wegbereiter eines neuen, vor allem die Europäer gefährdenden nuklearen Wettrüstens sein wollen.“

a) Haben Sie - wie die Mitglieder der Bürgerinitiative - diesen Appell (beiliegend) unterschrieben?
Ja
Nein
Nein, ich habe am.....
den Nachrüstungsbeschluss bekräftigt

b) Haben Sie auf dem letzten Parteitag einen Antrag oder einen Hamburger Kandidaten unterstützt, der die Rücknahme des Beschlusses zur Stationierung der Raketen fordert?
Ja
Nein
Nein, ich habe am.....
den Nachrüstungsbeschluss bekräftigt

Gegenüber der Forderung der Friedensbewegung wird eingewandt, die NATO wüßte sich gegen die Überlegenheit des Ostens (SS-20-Raketen) durch Nachrüstung wehren. Daraufhin hat die UdSSR in Frühjahr dieses Jahres verkündet, sie werde auf die weitere Stationierung der SS-20 Raketen verzichten, solange die Verhandlungen in Genf liefen.
Sie erwarten von Westen eine gleiche Friedensgeste.

a) Unterstützen Sie ein dergleichen Moratorium auch des Westens?
Ja
Nein

b) Zahlreiche Hamburger Bürgerparlamentarier hatten

Bundestagskandidatin
antwortet 20.5.1982
der FI Lokstedt

Sabine Henzly
2000 Hamburg 54, den 20.5.1982
Stapelstraße 30

Lieber Herr Wellmann,

irgendwie fühle ich mich nicht als Adressat, wenn Fragen wie in Ihrem Fragebogen an mich als politisch Wirrende gestellt werden, wissen Sie doch sehr wohl, auf welcher Ebene ich tätig bin und weiterhin tätig sein möchte: auf Bezirksebene - ohne Entrecht und in wichtigen Fragen auf Bezirksebene redieren.

Aber gerade auf dieser Ebene sehe ich ein wichtiges Aufgabefeld, dem ich mich widme. Es liegt im städtischen-sozialen Bereich und besteht unter anderem darin, Bürgern in Kampagnen Bürgerräte zu helfen (nicht nur Vereinen oder Initiativen, sondern auch und gerade Einzelnen).

Dieser zur Erklärung, weshalb ich mich nicht als Adressat fühle, wenn ich politisch angesprochen werde. Ich kann also nur als Privatperson antworten, die sich natürlich auch Gedanken zu dem Thema macht, das in Ihrem Fragebogen abgehandelt wird. - In einer Weise antworte ich auch Ihnen persönlich, weil ich Sie von einer Sitzung des Vereins "Offene Jugend" mit "Leuziedlung" kennen - wir hatten damals über Schulpolitik gesprochen.

Meine persönliche Meinung zum Thema Friedenssicherung steht der Friedensbewegung sehr nahe - ich habe seinerzeit auch den Krefelder Appell unterschrieben. Als Mutter und noch lebender Mensch stelle ich mir die Frage, wie wir die Überfülle an atomarer Bewaffnung abbauen können und begrüße daher Initiativen, wie sie von Initiativen wie der Ihren ausgehen.

Was ich dagegen tue, ist vergleichsweise wenig: ich äußere mich, wenn ich gefragt werde. So habe ich den Antrag der Jungdemokraten in Landesauswahl der F.D.P. gegen den NATO-Doppelbeschluss unterstützt. Ich werde die in Ihrem Fragebogen enthaltenen Angaben über den Bausatz in der U-Bahn Nordufer Markt, bzw. die provokativ gestellten Fragen zu klären versuchen und eine Meinung abgeben in meiner Fraktion herbeiführen.

Wie ich Ihnen zu Anfang dieses Briefes dargestellt habe, sehe ich die Ansatzpunkte für meine politische Arbeit in der tag-täglichen Arbeit mit "kleineren Problemen", die zum Teil recht unattraktiv sind. Als Mutter, als Sozialpolitikerin und Hausfrau fehlt mir effektiv die Zeit, zum Beispiel an Osternachmittag teilzunehmen oder aktiv in der Friedensbewegung mitzuarbeiten. Ich hätte mich zu entscheiden und sehe dies nicht als ideologische Entscheidung an. Ich respektiere Ihre Arbeit ebenso wie ich von Ihnen erwarte, daß Sie meine Arbeit respektieren.

Mit freundlichen Grüßen
Sabine Henzly

Ich will
lachen,

du willst

 lachen.

Wir können nur

im Frieden
lachen!

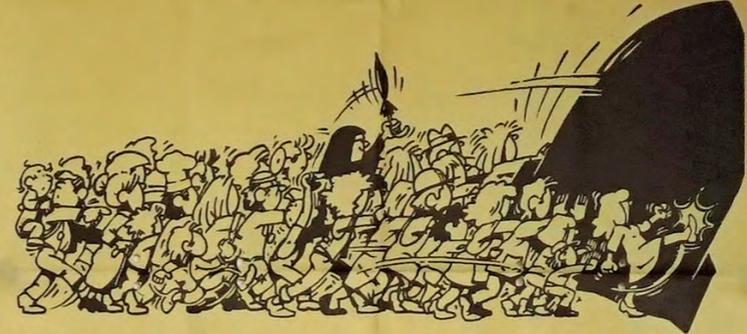


Ich will lachen,
du willst lachen, wir
können nur im Frieden
lachen

Ich will lachen,
du willst lachen,
wir können nur
im Frieden
lachen!



**PERSHING II
CRUISE-MISSILES** **NEIN!**



- 13. - 15.10. BREMERHAVEN/NORDENHAM**
13. - 14.10. Blockaden in Bremerhaven/Nordenham
15.10. Demonstration & Kundgebung in Bremerhaven
- 15. - 21.10. BUNDESWEITE AKTIONSWOCHE**
- 21./22.10. VOLKSVERSAMMLUNG HAMBURG**
21.10. Schwerpunktaktionen bei militärischen
Einrichtungen
dezentrale Aktionen in Hamburger Stadtteilen
22.10. „5 VOR 12“ Friedensmärsche aus den
Hamburger Stadtteilen
Zwischenkundgebung am Hafen
14.00 Großkundgebung Rathausmarkt